

Die deutsche Freundlichkeit begeistert ihn

Austausch Praktikant Shoraan aus Russland hilft ein halbes Jahr auf dem Hof der Hollmanns in Affing-Miedering. Der 21-Jährige erzählt, was ihn in Bayern überrascht – von den Menschen bis zur U-Bahn

VON ALEXANDRA SIEBER

Affing-Miedering Shoraan Ondar hat den weiten Weg von Russland bis nach Deutschland auf sich genommen. Nun lebt er seit einem Monat bei Familie Hollmann auf ihrem Naturland-Betrieb in Miedering bei Affing. Ihnen hilft er sechs Monate bei der Arbeit.

Der 21-jährige Shoraan ist Tiwiner und kommt aus der Republik Tiwa, einer Gebirgsregion an der Grenze zur Mongolei. In seiner Heimat studiert er im achten Semester Technologie und Verarbeitung in der landwirtschaftlichen Produktion. Während seines Praktikums in Deutschland unterstützt er Walter Hollmann bei den Mastrindern, den Schweinen, auf dem Feld und bei Reparaturen. „Mein Bruder war schon vor zwei Jahren als Praktikant in Deutschland. Das wollte ich auch machen“, sagt Shoraan.

Ihm gefällt es sehr gut. Er fügt hinzu: „Die Arbeit ist sehr interessant und abwechslungsreich. Der größte Unterschied zu meiner Heimat ist, dass hier alle Menschen freundlich sind und man auf der Straße begrüßt wird. In Russland ist das anders.“

Das einzige Problem ist die Sprachbarriere. Shoraan hat an sei-

ner Uni nur wenig Deutsch und Englisch gelernt. Valentina Hollmann ist in der Ukraine geboren und übersetzt für ihn. Ihr Mann hingegen spricht und versteht nur eine Handvoll russischer Wörter.

Auf dem Hof von Walter und Valentina Hollmann kommen seit 2002 jedes Jahr Praktikanten unter. Walter Hollmann sagt: „Wir sind über den Bauernverband auf die Möglichkeit, Praktikanten aufzunehmen, aufmerksam geworden. Zudem hatten wir viel zu viel Arbeit und konnten jede Hilfe dringend gebrauchen. Seitdem haben wir jeden Sommer einen Praktikanten auf dem Hof.“ Der Auslandsaufenthalt wird über die Organisation Logo e.V. abgewickelt. Jedes Jahr vermittelt Logo e.V. 200 Praktikanten aus der ehemaligen Sowjetunion für einige Monate in andere Staaten.

Shoraan musste sich auf einen komplett neuen Tagesablauf einstellen. Um 6 Uhr steht er morgens auf und füttert die Tiere. Danach gibt es Frühstück und die Arbeit für den restlichen Tag wird geplant. Wenn Shoraan um 19 Uhr vom Feld oder aus dem Stall kommt, isst er zu Abend und macht oft noch einen Ausflug an den Derchinger Baggersee. Er hat eine 40-Stunden-Woche. In seiner Freizeit macht der 21-Jäh-

rige Musik. Er spielt Gitarre und singt gerne.

Damit dem jungen Mann nicht langweilig wird, machen Walter und Valentina Hollmann viele Unternehmungen mit ihm. Der erste Ausflug ging nach Augsburg. Dort zeigten die Hollmanns dem Gast Sehenswürdigkeiten und erzählten ihm von der Geschichte der Stadt. Außerdem besichtigten sie München. Zunächst ging es in die BMW-Welt und dann mit der U-Bahn zum Rathaus auf dem Marienplatz. „Die Autos bei BMW haben mir gut gefallen. Aber auch die Fahrt mit der U-Bahn war spannend, denn sie ging so schnell“, erklärt Shoraan. Von der alten Petterskirche genossen sie eine herrli-

che Aussicht über München. Im Hofbräuhaus probierte er natürlich das bayerische Bier. Die Qualität des Biers sei besser als in Russland, findet Shoraan. Wenn er Urlaub hat, kann er wegfahren. Im Landkreis gibt es zwei weitere Praktikanten und von Familie Hollmann bekommt er monatlich 250 Euro, um so etwas zu ermöglichen. Walter Hollmann sagt: „Sein Zimmer, sein Essen und was er zum Leben braucht, zahlen wir ihm. Sein Taschengeld kann er sparen und für Ausflüge verwenden. Erfahrungsgemäß machen die Praktikanten gerne Kurzurlaube in Paris.“

Die Organisation Logo e.V. trifft sich während des Aufenthalts drei-

mal mit den Praktikanten. Beim Einführungsseminar direkt nach der Ankunft wurde den Gästen das Wichtigste mitgeteilt. Beim zweiten Seminar fahren alle Studenten eine Woche lang weg. Dort ist Zeit, um mögliche Probleme mit den Gastfamilien anzusprechen und zu klären. „Wir hatten noch nie Schwierigkeiten mit einem der Praktikanten. Jedoch haben wir schon von anderen gehört, bei denen es einfach nicht so gut gepasst hat“, sagt Valentina Hollmann. Beim Abschlussseminar verteilt Logo e.V. Zertifikate und kontrolliert die Berichtshefte. In diese müssen die Praktikanten während des Aufenthalts täglich schreiben. Wer am Ende ein besonders schönes und vollständiges Berichtsheft hat, bekommt einen Zuschuss für den Rückflug.

Abschließend sagt Valentina Hollmann: „Ich finde das Programm super, denn Vorurteile können auf diese Weise aus dem Weg geschafft werden. Zudem haben junge Leute die Chance, andere Kulturen kennenzulernen und eine für sie völlig neue Welt zu entdecken. Wir hoffen, dass wir Shoraan hier viel über ökologisches Denken beibringen können und er einiges aus der Zeit auf unserem Hof mitnimmt.“



Der 21-jährige Praktikant Shoraan Ondar aus Russland bei seiner Arbeit auf dem Hof der Hollmanns in Miedering. Foto: Alexandra Sieber